

Mo 12.02.24, 20 Uhr
Schlosspark Theater

Gayle Tufts
Duo Radutiu-Rundberg

›Die Kunst der UnFuge‹



Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

Liebe Freundinnen und Freunde der gehobenen Unterhaltung,

es gilt bereits als die größte Sensation des Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Jahres 2024: Keiner hätte es je für möglich gehalten, dass Bachs weltberühmte Violoncello-Suiten für eine viel größere Besetzung gedacht waren. Der Komponist war nämlich der Auffassung, dass ein Cello solo einsam, traurig, langweilig und überflüssig sei. Daher komponierte er seine Suiten zwar für besagtes Instrument, dieses aber in Begleitung einer Blaskapelle, eines gemischten Chores, eines Balalaika-Ensembles und einer Wagner-Tuba. Das Autograf dieser selten gespielten Originalfassung wurde kürzlich von Wissenschaftlern der Dieter-Hallervorden-Universität Dessau im Wrangelschlösschen zu Berlin-Steglitz entdeckt. Aber der Reihe nach: Bach hatte das Werk in der Thomas-Schmidt-Ott-Kirche in Leipzig uraufgeführt. Jedoch, die Noten gingen verloren. In den Wirren der Völkerwanderung gerieten sie in den Oman, dienten dort dem Zampano zur Abendunterhaltung seines Harems und gelangten hernach als Operationspläne in die militärische Heeresleitung der türkischen Armee nach Worms, mitten im Fünfzigjährigen Krieg. Danach verliert sich ihre Spur. Erst im letzten Winter entdeckten Reinigungsfachkräfte der Firma Superclean im Papierkorb des Intendanten des Schlosspark Theaters die Originalausgabe des Bach'schen Werks. Valentin Radutiu, Erster Solo-Cellist des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin, erklärte sich bereit, die Komposition im Original zu Gehör zu bringen. Ein Sponsoring der BMW-Stiftung über 1 Mio. Euro hat dies ermöglicht. Ein historischer Moment der Musikgeschichte! Eine Zäsur! Eine neue Perspektive – wenn denn nicht, wie Radutiu lakonisch anmerkt, das Autograf »blöderweise« im Altpapier gelandet wäre. Entsorgt von der BSR ging es ebenso verschollen wie auch die Millionenzahlung der BMW-Stiftung an das Schlosspark Theater. Das Duo Radutiu-Rundberg – quasi der Rolls-Royce unter den Violoncello-Klavier-Duoformationen dieser Welt – präsentiert daher statt Bach ein paar belanglose Stücke, die es Gayle Tufts ermöglichen, zwischen ihren grandiosen Moderationen zu entspannen. Wir wünschen beste Unterhaltung!

Dieter Hallervorden
Intendant

Thomas Schmidt-Ott
Gehilfe

GEORGE GERSHWIN 1898–1937

Three Preludes for Piano (1926), bearbeitet von Michael Publig

I. Allegro ben ritmato e deciso

III. Allegro ben ritmato e deciso

MANUEL DE FALLA 1876–1946

»Danza ritual del Fuego« (Feuertanz) aus »El amor brujo« (1915)

FRANZ SCHUBERT 1797–1828

»Ständchen« aus »Schwanengesang« D 957 (1828)

GABRIEL FAURÉ 1845–1924

»Papillon« (Schmetterling) op. 77 (1884)

RODION SCHTSCHEDRIN *1932

»Im Stile von Albéniz« (1959), bearbeitet von Valter Dešpalj

PAUSE

ROBERT SCHUMANN 1810–1856

Fantasiestücke op. 73 (1849)

I. Zart und mit Ausdruck

III. Rasch und mit Feuer

SCOTT JOPLIN 1868–1917

Ragtime (1899), bearbeitet von Dieter Förster

MARIA THERESIA PARADIS 1759–1824

»Sicilienne« (veröffentl. 1924, Autorinnenschaft umstritten)

SERGEI PROKOFJEW 1891–1953

Marsch aus »Musik für Kinder« op. 65 (1935)

CAMILLE SAINT-SAËNS 1835–1921

»Der Schwan« aus »Der Karneval der Tiere« (1886)

BOHUSLAV MARTINŮ 1890–1959

Variationen über ein Thema von Rossini (1942)

GAYLE TUFTS

ist Entertainerin, Autorin, Sängerin, Kommentatorin und gilt als »Germany's best-known American«. Sie schreibt und produziert ihre eigenen Shows für Theater und Festivals in ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz. Seit über 25 Jahren ist sie ein fester Teil der Berliner Theaterlandschaft – vom Spiegelzelt bis zum Opernhaus. Tufts ist die Erfinderin des »Dinglish«, ein poetischer und pointierter Mix aus Deutsch und Englisch. Sie war die erste Frau in der legendären Stand-up-Sendung »Quatsch Comedy Club«. Die Künstlerin ist gern gesehener Gast in Funk und Fernsehen (u. a. »QCC«, »NDR Talk Show«, »Kölner Treff«, bei phoenix und Florian Silbereisen). In ihren Shows vermischt sie Sprachen, Kulturen und Genres – mit der Kombination von Musik, Comedy und Choreografie werden die absurden Wunder des Alltags zelebriert. Tufts nutzt die amerikanische Tradition des Storytelling, des Erzählens von autobiografischen Geschichten und authentischen Beobachtungen, um ihr Leben als transatlantische Brückenbauerin darzustellen. Tufts' Auftritte feiern damit auf stimungshebende Weise die deutsch-amerikanische Freundschaft in all ihrer Komplexität. Sie erhielt 2018 den Deutsch-Amerikanischen Medien- (heute: Transatlantik-)Preis der Steuben-Schurz Gesellschaft. Seit 2020 ist die Künstlerin Autorin des politischen Feuilletons des Deutschlandfunk Kultur. Von 2017 bis 2022 moderierte sie die Lounge des Berliner Rundfunkchors und 2023 die Neujahrskonzerte des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt (Oder). Seit November 2022 spielt Gayle Tufts die Hauptrolle in der Erfolgsproduktion »Hello, Dolly!« am Theater Bremen.

VALENTIN RADUTIU

konzertierte 2015 erstmals als Solist mit dem DSO in der Reihe »Debüt im Deutschlandfunk Kultur«. Seit 2019 ist er Erster Solo-Cellist des Orchesters. Der gebürtige Münchner ist Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe; so gewann er 2008 den Davidov-Wettbewerb in Riga und 2012 den Zweiten Preis beim Internationalen Enescu-Wettbewerb in Bukarest. Etliche weitere Erfolge, internationale Auszeichnungen und Förderungen durch namhafte Institutionen schlossen sich an. Als Duopartner von Per Rundberg und als Solist mit renommierten Symphonie- und Kammerorchestern wie dem Münchner Kammerorchester oder der Camerata Salzburg legte er neben

regelmäßigen Auftritten in europäischen und asiatischen Musikzentren auch vielbeachtete Einspielungen des klassischen und modernen Repertoires vor. So wird etwa die mit Per Rundberg entstandene erstmalige Gesamteinspielung der Werke für Violoncello und Klavier von George Enescu, die sie beim Label Hänssler Classic vorgelegt haben, als Referenzaufnahme gerühmt. Zu seinen weiteren Kammermusikpartnern zählen u. a. das Hagen Quartett, Antje Weithaas und Alina Pogostkina. Valentin Radutiu spielt ein Instrument von Francesco Ruggieri (Cremona, 1686).

PER RUNDBERG

gehört zu den bekanntesten Pianisten Skandinaviens. Seine Auftritte führen den gebürtigen Schweden regelmäßig in die bedeutenden Konzertsäle Europas, der USA und Asiens sowie zu Festivals wie den Salzburger Festspielen, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Beethovenfest Bonn und den Pflingstfestspielen Baden-Baden. Als Solist konzertiert er mit Klangkörpern wie dem Schwedischen Radio-sinfonieorchester, der Camerata Salzburg, dem Mozarteum Orchester Salzburg, dem Münchner und dem Stuttgarter Kammerorchester. Neben Valentin Radutiu zählen und zählten u. a. Dietrich Fischer-Dieskau, Thomas Hampson, Alina Pogostkina, Julian Rachlin, Jörg Widmann, Martin Grubinger und seine Schwester Anna Buchenhorst zu seinen Kammermusikpartnern. Per Rundberg hat zahlreiche CD- und DVD-Aufnahmen für Labels wie die Deutsche Grammophon, Harmonia Mundi, Hänssler Classics und Oehms Classics eingespielt. Bemerkenswert ist sein Engagement für die zeitgenössische Musik. Er hat zahlreiche Werke uraufgeführt und mit so zentralen Komponisten der Gegenwart wie György Kurtág, Beat Furrer und Arvo Pärt gearbeitet.

IMPRESSUM

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin im rbb-Fernsehzentrum / Masurenallee 16-20 / 14057 Berlin
T 030 20 29 87 530 / F 030 20 29 87 539 / → dso-berlin.de / → info@dso-berlin.de

Redaktion Daniel Knaack **Artdirektion** Hannah Göppel **Satz** Susanne Nöllgen

Foto Robert Recker (Tufts)

© Deutsches Symphonie-Orchester Berlin 2024

Das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin ist ein Ensemble der Rundfunk Orchester und Chöre gGmbH Berlin.

Geschäftsführer Anselm Rose **Gesellschafter** Deutschlandradio, Bundesrepublik Deutschland, Land Berlin, Rundfunk Berlin-Brandenburg

DISCO

Casual Concerts

by Deutsches Symphonie-Orchester Berlin & radioeins



PERERA ELSEWHERE

Fr 23.02., 20.30 Uhr
Philharmonie

BUSONI Konzert für Klavier und
Orchester und Männerchor

Perera Elsewhere
Live-Act im Foyer



GUDRUN GUT

Fr 03.05., 20.30 Uhr
Philharmonie

STRAUSS Don Quixote
(mit Oliver Kalkofe)

Gudrun Gut
Live-Act im Foyer

dso-berlin.de @dsobertin

radioeins

rbb

DAS
WETTER